

**Schriftliche Frage Nr. 181 23. Juli 2021 von Frau Stiel an Herrn Minister Antoniadis zum Thema gesundheitsschädliche Inhaltsstoffe in Sonnenschutzmitteln und Nachfrage zu unserer schriftlichen Frage Nr. 24 vom 12.11.2019<sup>1</sup>**

**Frage**

Am 28.05.2021 veröffentlichte das GrenzEcho in einem Artikel zu schädlichen Substanzen in Sonnenschutzmitteln:<sup>2</sup> Laut Test-Achats sind weiterhin gesundheitsschädliche Allergene und endokrine Disruptoren sowie umweltschädliche UV-Filter, Parabene, bestimmte Duftstoffe, Mikroplastik etc. enthalten.

Nano-Partikel als potentielle Gesundheitsgefahr werden nicht genannt und ebenfalls keine expliziten Bezeichnungen für endokrine Disruptoren (wie z.B. Octocrylene), weshalb der Artikel nur begrenzt auf die Problematik der Sonnenschutzmittel eingeht.

Wir haben in den letzten Jahren schriftliche Fragen und eine Interpellation zu den zusammenhängenden Themen Sonnenschutz, Vitamin D und Hautkrebs veröffentlicht. In unseren Augen sind diese Themen eng miteinander verknüpft und es macht Sinn, sie zusammen zu betrachten. Außerdem bleiben sie (leider) aktuell, da noch immer viel Aufklärungsbedarf besteht.

Alle Jahre wieder wenn die ersten sonnigen Tage die Menschen aus ihren Häusern locken, bekommt die Haut einen Schock: intensive direkte Sonnenstrahlung. Ohne Sonnenschutz ist für blasse, ungebräunte Haut das Risiko eines Sonnenbrandes hoch, was wiederum die Entstehung von Hautkrebs begünstigt. Sonnenschutzmittel wiederum hemmen die Bildung des Provitamins D3 und gefährden obendrein mit bestimmten chemischen oder physikalischen UV-Filtern in Nano-Größe die Gesundheit.

Der Tenor Ihrer Antwort auf unsere schriftliche Frage Nr. 5 vom 02.07.2019 zum Thema Sonne, Hautkrebs und Vitamin D wurde von Ihnen wie folgt beantwortet:<sup>3</sup>

- Man arbeite mit dem „Patienten, Rat & Treff“ (PRT) im Bereich der Sensibilisierung zu Hautkrebserkrankungen zusammengearbeitet, der u.a. alle zwei Jahre eine Melanom-Kampagne durchführt mit kostenlosem Melanom-Screening bei den hiesigen Dermatologen;
- parallel zur Melanom-Kampagne wolle der PRT vermehrt Öffentlichkeitsarbeit z.B. durch Zeitungsartikel, Interviews und die Einbindung sozialer Medien leisten, um vermehrt jüngere Altersgruppen anzusprechen, die ebenfalls bereits von Hautkrebs betroffen sein können;
- in den Jahren, in denen keine Melanom-Kampagne stattfindet, sollen seitens des PRTs kleinere Sensibilisierungsangebote geschaffen werden wie beispielsweise zum Thema Sonnenschutz mit Vorträgen, fachbezogenen Erläuterungen auf der Webseite des PRT, Pressemitteilungen, Interviews, Posts auf Facebook, etc.;
- in dieser Legislaturperiode werde die Webseite des Ministeriums im Bereich Gesundheit überarbeitet werden, aber ob das Thema „chemische Sonnenschutzfilter“ aufgenommen werde, hänge vor allem von den einschlägigen Publikationen und Erkenntnissen zu diesem Thema ab, aber aktuell gebe es noch keine wissenschaftliche Grundlage, um auf chemische Sonnenschutzfilter auf der Webseite des Ministeriums hinzuweisen;
- da keine Langzeitstudienresultate zu Nano-Partikeln in Sonnencreme vorliegen, werden Sie keinen Kontakt mit der Verbraucherschutzzentrale aufnehmen;
- in der Gesundheitspolitik werden kontinuierlich Aktions- und Informationsangebote durch die Gesundheitsförderungsorganisationen und das Ministerium der DG für die

---

<sup>1</sup> Die nachfolgend veröffentlichten Texte entsprechen den hinterlegten Originalfassungen.

<sup>2</sup> 2021-05-28-GE-Bedenkliche Substanzen in Sonnenschutzmitteln.pdf - <https://www.grenzecho.net/56300/artikel/2021-05-28/bedenkliche-substanzen-sonnenschutzmitteln>

<sup>3</sup> 2019-08-26-PDG-Antwort-SF Nr. 5-Antoniadis-Sonne, Hautkrebs, Vitamin D.pdf -

- Bevölkerung bereitgestellt, und mit den Organisationen und Einrichtungen werden stets neue Wege der Information und Kommunikation gesucht und genutzt;
- die Eigenverantwortung des Bürgers sei entscheidend bei der Umsetzung der von Ihnen zur Verfügung gestellten Informationen;
  - nach Ausrichtung und Anerkennung der definitiven Krankenhausnetzwerke in Belgien (ab dem 01.01.2020) könne die Zusammenarbeit des Krankenhausnetzwerkes mit den euregionalen Krebszentren (u.a. dem Uniklinikum Aachen) verstärkt werden, um die bürgernahe Versorgung von Krebspatienten zu verbessern.

Da uns diese Antworten nicht umfangreich genug waren, stellten wir eine Nachfrage an Sie (schriftliche Frage Nr. 24 vom 12.11.2019)<sup>4</sup>. Hier war der Tenor Ihrer Antworten:

- Studien haben gesundheitliche Risiken wie Krebsentstehung oder Hautallergien in Zusammenhang mit hohen Dosen an endokrinen Disruptoren wie Benzophenonen nachweisen können, jedoch sei die Konzentration der Stoffe der entscheidende Faktor;
- der Hohe Rat für Gesundheit informiere lediglich über eine Vielzahl von Chemikalien, die in verschiedenen Kosmetikprodukten vorzufinden sind, auch wenn diese noch nicht vollständig erforscht und der tatsächliche Effekt (besonders in kleinen Dosen) auf die Gesundheit nicht bekannt sei;
- die einzige Empfehlung des Hohen Rates für Gesundheit sei "Good Consumer Practices," einen allgemein angepassten Lebensstil;
- eine ausgewogene Vitamin-D-Zufuhr als gesonderte Präventionskampagne sei derzeit nicht Teil der Schwerpunkte in der Gesundheitsförderung, aber der PRT habe 2019 einen Vortrag zur Thematik gehalten und wolle diesen 2020 wiederholen.

Für die Vivant-Fraktion ist es ein großes Anliegen, die Bürger umfassend zu informieren, damit jeder für sich selbst den Nutzen gegen die Risiken abwägen kann. Hierfür ist eine gute Information die Grundvoraussetzung. Da dieses Thema jeden von uns betrifft und aktuell bleibt, haben wir dazu folgende Fragen an Sie:

- 1) Wann findet die nächste Melanom-Kampagne des PRT mit kostenlosem Melanom-Screening bei den hiesigen Dermatologen statt? Konnte die Kampagne auch während der Corona-Pandemie wie geplant durchgeführt werden?
- 2) Hat der PRT seine Öffentlichkeitsarbeit wie angekündigt verstärkt? Welche Medien wurden neu hinzugenommen? Welche Zielgruppen wurden erreicht?
- 3) Haben die „kleinen Sensibilisierungsangebote“ des PRT in den Jahren ohne Melanom-Kampagne stattgefunden? Wie war die Resonanz in der Bevölkerung? Wie viele Menschen welcher Zielgruppe(n) wurden erreicht?
- 4) Wann wird das Thema „Sonnenschutz“ auf die Website des Ministeriums im Bereich Gesundheit aufgenommen, um wenigstens über die verschiedenen Arten UV-Filter und Nano-Partikel und die damit verbundenen gesundheitlichen Bedenken aufzuklären?
- 5) Welche neuen Wege der Information und Kommunikation wurden zwischen Gesundheitspolitik und den Organisationen und Einrichtungen gesucht und genutzt, um kontinuierlich Aktions- und Informationsangebote durch die Gesundheitsförderungsorganisationen und das Ministerium der DG für die Bevölkerung bereitzustellen? Welche Aktions- und Informationsangebote wurden seit Juli 2019 durchgeführt? Welche Zielgruppe(n) wurde(n) erreicht und wie viele Menschen?
- 6) Wenn für Sie die Eigenverantwortung des Bürgers entscheidend für die Umsetzung der von Ihnen zur Verfügung gestellten Informationen entscheidend ist, warum reicht Ihnen das für die Corona-Impfung nicht?
- 7) Konnte die Zusammenarbeit des DG-Krankenhausnetzwerkes mit den euregionalen Krebszentren (u.a. dem Uniklinikum Aachen) seit dem 01.01.2020 für die verbesserte Versorgung von Krebspatienten verstärkt werden?
- 8) Sind die von der Regierung der DG zur Verfügung gestellten Informationen ausreichend, um den Menschen eine "Good Consumer Practice" aufgrund fundierter Kenntnisse zu ermöglichen?
- 9) Hat der PRT den Vortrag zu Vitamin D im Jahr 2020 erneut gehalten?

<sup>4</sup> 2019-11-12-SF Nr. 24 -Nachfrage zur schriftlichen Frage Nr. 5 vom 02.07.2019 Sonnenschutz, Hautkrebs, Vitamin D.PDF -

10) Wie viele Hautkrebs-Diagnosen wurden im Jahr 2020 gestellt im Vergleich zu den 10 Jahren zuvor? Wurden Hautkrebsfälle erst in späteren Stadien erkannt aufgrund dessen, dass Menschen wegen der Corona-Maßnahmen die Vorsorgetermine nicht wahrnahmen?

**Antwort, eingegangen am 26. August 2021**

*1) Wann findet die nächste Melanom-Kampagne des PRT mit kostenlosem Melanom-Screening bei den hiesigen Dermatologen statt? Konnte die Kampagne auch während der Corona-Pandemie wie geplant durchgeführt werden?*

Die Melanomkampagne sollte eigentlich im letzten Jahr stattfinden, doch konnte sie wegen der Corona-Pandemie leider nicht wie gewohnt organisiert werden. Dem PRT war es wichtig, trotzdem die Bevölkerung über die Wichtigkeit des Hautschutzes aufzuklären. In Zusammenarbeit mit der Stiftung gegen Krebs hat der PRT Poster und Flyer entworfen, die Tipps beinhalten, wie man sich am besten vor der Sonne schützen kann. Diese sind sowohl auf virtuellem Weg sowie über den Postweg an verschiedene Einrichtungen verteilt worden.

In diesem Jahr war eine langfristige Planung nicht möglich. So hat der PRT in enger Zusammenarbeit mit dem Dermatologen, Herr Dr. Vanstreels, im ersten Halbjahr über einen Online-Livestream mit einem Vortrag über Hautkrebs präventiv aufgeklärt. Dieser Vortrag ist über YouTube veröffentlicht worden und für jeden Bürger zugänglich. 297 Personen haben den Vortrag bis jetzt angeschaut. Zusätzlich sind in Zusammenarbeit mit den regionalen Medien (GrenzEcho und BRF) Interviews und Beiträge zum Thema veröffentlicht worden. Ferner wurden die Flyer des letzten Jahres wieder weiträumig verteilt.

Im September 2021 ist in Zusammenarbeit mit den Hautärzten das Hautscreening geplant. Diese Screenings werden sowohl in Eupen wie auch in St.Vith angeboten. Um eine größere Menschenansammlung zu vermeiden, werden die Untersuchungen über einen Tag gestreckt, wobei die beteiligten Ärzte zeitversetzt arbeiten. Bei diesen Untersuchungen achtet der PRT besonders darauf, dass auch die jüngere Bevölkerung (19 – 24 Jahre) sowie die sozial benachteiligte Bevölkerung einen Termin erhalten werden.

*2) Hat der PRT seine Öffentlichkeitsarbeit wie angekündigt verstärkt? Welche Medien wurden neu hinzugenommen? Welche Zielgruppen wurden erreicht?*

Der PRT hat die Öffentlichkeitsarbeit erweitert und verbessert. Das komplette Team hat sich im Bereich Social Media geschult. Schon im Vorfeld hatte der PRT einen Facebook-Kanal, der für Veranstaltungen genutzt worden ist.

Nun arbeitet der PRT mit einem Social-Media-Plan. Mithilfe dieses Planes wird im Vorfeld festgelegt, was wann und auf welchem Kanal und von wem gepostet wird; wobei das Hauptaugenmerk auf Facebook und Instagram liegt. Es geht vorrangig um die Angebote vom PRT, Angebote und Aktuelles von Partnern, gesundheitsrelevante Neuigkeiten.

Die Vorträge finden über einen eigenen YouTube-Kanal statt. Aktuelle Neuigkeiten erhält man auch über die Webseite oder den Newsletter.

Durch Rückmeldung der Bevölkerung konnte der PRT feststellen, dass er bekannter geworden ist, und das auch vor allem bei der jungen erwachsenen Bevölkerung.

Die PR-Texte über die regionale Zeitung werden auch weiterhin beibehalten.

3) *Haben die „kleinen Sensibilisierungsangebote“ des PRT in den Jahren ohne Melanom-Kampagne stattgefunden? Wie war die Resonanz in der Bevölkerung? Wie viele Menschen welcher Zielgruppe(n) wurden erreicht?*

Wie bereits zu der vorherigen Fragestellung erwähnt, hat der PRT über Poster und Flyer Tipps und Hilfestellungen aufgelistet. Dies geschah u. a. in Zusammenarbeit mit der Stiftung gegen Krebs. Die Flyer und Poster wurden an eine weitreichende Verteilerliste verschickt (Hautärzte, Hausärzte, Netzwerkpartner, Jugendgruppen), die das Material verteilen und aufhängen konnten. Zusätzlich konnte man das Material beim PRT abholen oder über die PRT-Webseite downloaden.

Es liegen ferner keine Zahlen darüber vor, wie viele Personen das Material gelesen haben.

4) *Wann wird das Thema „Sonnenschutz“ auf die Webseite des Ministeriums im Bereich Gesundheit aufgenommen, um wenigstens über die verschiedenen Arten UV-Filter und Nano-Partikel und die damit verbundenen gesundheitlichen Bedenken aufzuklären?*

Der Sonnenschutz ist kein Schwerpunktthema, er fällt unter den allgemeinen Bereich der endokrinen Disruptoren. Bei diesem Bereich sind wir auf wissenschaftliche Einrichtungen angewiesen, da wir nicht über das Wissen verfügen, um diese Studien durchzuführen oder zu bewerten. Im Laufe des Jahres wird auf Ostbelgienlive eine Liste der als endokrine Disruptoren eingestufteten Stoffe veröffentlicht, um sie für die Bürger zugänglich zu machen. Ferner werden Ratschläge veröffentlicht, wie der Kontakt mit diesen Stoffen auf ein Minimum reduziert werden kann. Es ist unmöglich, den Kontakt mit diesen Stoffen vollständig zu vermeiden, weshalb das ALARA-Prinzip (Akronym für „As Low As Reasonably Achievable“, deutsch: „so niedrig wie vernünftigerweise erreichbar“) angewandt wird. Ich möchte auch betonen, dass das Wissen über alle chemischen Stoffe noch lange nicht ausreichend ist und eine ständige Überwachung erfordert.

5) *Welche neuen Wege der Information und Kommunikation wurden zwischen Gesundheitspolitik und den Organisationen und Einrichtungen gesucht und genutzt, um kontinuierlich Aktions- und Informationsangebote durch die Gesundheitsförderungsorganisationen und das Ministerium der DG für die Bevölkerung bereitzustellen? Welche Aktions- und Informationsangebote wurden seit Juli 2019 durchgeführt? Welche Zielgruppe(n) wurde(n) erreicht und wie viele Menschen?*

Der PRT hat mit der Regierung einen Vertrag unterzeichnet, in dem die Schwerpunkte mit einem Jahresaktionsplan festgelegt sind, der die zu ergreifenden Aktionen beinhaltet. Der Fortschritt dieses Plans wird mindestens zwei Mal im Jahr in einer Begleitausschusssitzung besprochen. Zwischendurch findet ein Austausch statt, um neue Informationen oder Fragen weiterzugeben. Dies geschieht über E-Mails, dem Videochat-Tool Teams oder per Telefon. Alle Informationen über das Angebot und die Zahlen finden Sie im PRT-Tätigkeitsbericht. Über aktuelle Angebote stehen die Informationen auf Ostbelgienlive zur Verfügung. Wie viele Menschen diese Angebote lesen, wird nicht statistisch erfasst.

6) *Wenn für Sie die Eigenverantwortung des Bürgers entscheidend für die Umsetzung der von Ihnen zur Verfügung gestellten Informationen entscheidend ist, warum reicht Ihnen das für die Corona-Impfung nicht?*

Die Corona-Impfung ist freiwillig. Die Bürger erhalten dazu umfassende Informationen.

7) *Konnte die Zusammenarbeit des DG-Krankenhausnetzwerkes mit den euregionalen Krebszentren (u.a. dem Uniklinikum Aachen) seit dem 01.01.2020 für die verbesserte Versorgung von Krebspatienten verstärkt werden?*

Die Krankenhäuser sind angeschrieben worden. Bislang haben wir noch keine Rückmeldung erhalten, was möglicherweise mit der aktuellen Urlaubszeit zusammenhängt.

8) Sind die von der Regierung der DG zur Verfügung gestellten Informationen ausreichend, um den Menschen eine "Good Consumer Practice" aufgrund fundierter Kenntnisse zu ermöglichen?

Es wird daran gearbeitet, Empfehlungen zur Minimierung der Exposition gegenüber endokrinen Disruptoren zu geben. Es ist jedoch zu beachten, dass sich diese Informationen ständig ändern und die Erkenntnisse sich weiterentwickeln. Die Regierung und das Ministerium müssen sich auf die wissenschaftlichen Untersuchungen und deren Inhalte anderer Institutionen verlassen, da die diesbezüglichen Zuständigkeiten regional, föderal und europäisch sind.

9) Hat der PRT den Vortrag zu Vitamin D im Jahr 2020 erneut gehalten?

Das Thema Vitamin D ist in unterschiedlichen Vorträgen des PRT angesprochen worden, so unter anderem beim Vortrag „Immer hautnah dabei – So senkst du dein Hautkrebs-Risiko“.

10) Wie viele Hautkrebs-Diagnosen wurden im Jahr 2020 gestellt im Vergleich zu den 10 Jahren zuvor? Wurden Hautkrebsfälle erst in späteren Stadien erkannt aufgrund dessen, dass Menschen wegen der Corona-Maßnahmen die Vorsorgetermine nicht wahrnahmen?

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der Inzidenz des malignen Melanoms in Belgien („Brunnen kankerregister“). Derzeit liegen uns noch keine detaillierten Informationen über den Einfluss der Covid-19-Pandemie auf die Krebsdiagnostik vor.

